

Europäisches Forum Alpbach 2009

Wie jedes Jahr erwacht das kleine idyllische Bergdorf Alpbach inmitten Tirols Ende August erneut zum Leben. Das Forum Alpbach, das heuer zum 65ten Mal über die Bühne geht, steht vor der Tür. Die Vorhut des Forums machen 600 Studenten aus 43 verschiedenen Nationen.

In der ersten Woche besuchen die Studenten zweimal täglich Seminare zu verschiedensten Themen wie: Medizin, Wirtschaft, Wissenschaft oder Kunstgeschichte. Zahlreiche Spezialisten aus Europa, Indien oder den Vereinigten Staaten sprechen vor ca. 50 begeisterten Studenten über ihr Fachgebiet und lassen genügend Raum für sehr interessante Diskussionen. Jede Meinung wird akzeptiert und auch die Vortragenden gelangen durch die Mitarbeit eines sehr breit gefächerten Publikums zu neuen Erkenntnissen. Die Seminarwoche bietet neben interessanten Informationen auch eine hervorragende Möglichkeit neue Studenten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Mir persönlich hat das Seminar „Trust and confidence in medicine“ besonders gut gefallen und ich konnte dabei viel dazulernen. Der trockene „Schmäh“ von Dr. Zielinski und die Erfahrung der anwesenden Ärzte machte diesen Seminarbesuch besonders lohnenswert.

Dass die Seminarwoche dem Ende zugeht merkt man spätestens wenn in Alpbach die Straßen voller werden und im Dorfzentrum vermehrt berühmte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gesichtet werden. Mit der zweiten Alpbach Woche beginnen auch die ersten Events und Dank zahlreicher Sponsoren lädt das Forum jedes Jahr zu tollen Empfängen. Bei Bier, Wein und köstlichem Essen werden neue Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gepflegt. Der angebrochene Abend kann danach in der „Waschküche“, einer kleinen Bar, bei kühlen Drinks und guter Musik beendet werden. Es kommt nicht selten vor, dass auch noch zu später Stunde eine Mensentraube vor dem Lokal zu sehen ist.

Trotz nächtlicher Höchstleistungen geht's am nächsten Morgen nach traditionellem gemeinsamen Frühstück wieder ab ins Kongresszentrum um Reform-, Technologie-, und Universitätengespräche verfolgen zu können. Auch die zweite Woche in Alpbach bietet volles Programm. Neben Technologiegesprächen wo unter anderem Nobelpreisträger wie Jean-Marie Lehn, Robert Huber und Martin Evans Vorträge halten finden auch Arbeitskreise statt, in denen Wissenschaftler ihr Forschungsgebiet vorstellen und gemeinsam über die Zukunft ihres Fachgebietes philosophieren. Der Arbeitskreis „Biomedical and Pharmaceutical Engineering“ hat mich dabei besonders interessiert. Forscher aus Österreich, Neuseeland, Italien und der Schweiz berichteten über Fortschritte in der Simulation, welche in Zukunft in der Medizin eingesetzt werden soll. Auch „Smart Drugs“ und Trends in der Pharmaindustrie wurden vorgestellt und in einer abschließenden Diskussion war man sich einig, dass man auch im Bereich „Biomedical Engineering“ auf verstärkte internationale Zusammenarbeit setzen müsse.

Zusammenfassend bleibt nur mehr zu sagen, dass ich die Zeit in Alpbach sehr genossen habe. Durch den Austausch mit Studenten verschiedenster Fachrichtungen habe ich viele neue Einblicke gewonnen und die Vorträge in Alpbach haben mein Interesse für andere Fachgebiete geweckt. Ich persönlich kann nur jedem Studenten (egal welcher Fachrichtung) raten, einmal nach Tirol zu pilgern um am Europäischen Forum Alpbach teilzunehmen.